

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Spartakusbund)

Berlag und Redaktion: Leipzig, Windmühlenstraße 14/16.
Anzeigen- und Abonnementsannahme für Leipzig:
Reudth, Städtischer Straße 4.

Begründet von
Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Abonnementpreis monatlich 1.50 M.
Anzeigenpreis: die 7 gespaltene Nonpareille-Zeile 75 Pf.,
kleine Anzeigen Ueberrichtszettel 30 Pf., jede weitere Zeile 15 Pf.

Wölferbunds-Blatte.

Der Krieg gegen die Rote Fahne.

Man will den Krieg mit der Leipziger Arbeiterschaft, mit dem A. und S.-Nat. Am Sonnabend ging uns folgender Ukas zu:

Dresden, den 23. April 1919.

Dem Verlag der Roten Fahne wird in Wiederholung des Telegramms vom heutigen Tage nachstehende Verfügung überandt: Das Erscheinen der Roten Fahne in Leipzig wird im Auftrag des Ministeriums für Militärwesen auf Grund der Bestimmungen über die Verbändnisse des Belagerungsstandes vom 13. und 14. April unter Ziffer 6 hiermit untersagt.

Ministerium des Innern. Ukas.

Der A. und S.-Nat hat den Belagerungsstand für Leipzig nicht anerkannt. Er ist als Bevollmächtigter des Leipziger Proletariats. Mit der Maßnahme gegen die Rote Fahne wollen die Roste und Genossen den Konflikt mit dem A. und S.-Nat heraufbeschwören und ihn dann mit Gewalt abwürgen, ähnlich wie in Braunschweig eine den Usurpatoren gefügige Korperschaft diktatorisch einsetzt.

Glaubt man wirklich, die Arbeiterschaft Leipzigs, Sachsens, das Proletariat Deutschlands werde diese neue, schamlose Provokation ruhig hinnehmen?

Nachmittags erschienen Kriminalbeamte in der Druckerei, mit einer Verfügung an den Drucker, die Rote Fahne nicht mehr herauszugeben. Die Anweisung enthielt auch Verhaftungsandrohungen. Dem Beamten wurde erklärt, die Anweisung sei gegenstandslos, sie sei nicht vom A. und S.-Nat gegengezeichnet. Nach den Anweisungen des A. und S.-Nats sei er, der Drucker verpflichtet, laut Vertrag, die Rote Fahne herauszugeben. Die Beamten entfernten sich, kamen jedoch kräftiger nochmals wieder, um wiederholt die Nichtherstellung der Roten Fahne zu verlangen.

Es geht um mehr als die Rote Fahne!
Es geht um die Rechte des Proletariats. Die will der Roste mit seinen Gardes menschen.

Revolution in Böhmen.

Budapest, 26. April. (Privatmeldung.) „Pester Lloyd“ meldet aus Prag: In Deutschböhmen werden große Vorbereitungen für den ersten Mai getroffen. Es soll zu stürmischen revolutionären Unruhen, vielleicht zum Sturz der Regierung und zur Ausübung der bolschewistischen Diktatur kommen. Die Deutschen übergeben ihre Waffen an Tschechen, obwohl das streng angeordnet wurde. Die Deutschen Soldaten, die von der Südwestfront weggelaufen sind, haben zwanzigtausend Gewehre mitgebracht, die sie verstreut halten. Die Deutschen warten nur darauf, daß der Streit unter den Tschechen ausbricht, dann werden sie sich gegen die tschechische Regierung erheben.

Schon wieder geheimnisvolle Granatenwürfe.

Dresden, 26. April. (M. S. L.) Heute nacht kurz vor 2 Uhr wurden die Bewohner der inneren Altstadt durch einen tonnenhühnartigen Schlag und kurz darauf folgendes Geschrei aus dem Schlafe geschreckt. Wie ermittelt wurde, hatte ein Mörser in unmittelbarer Nähe des Ständehauses vor dem Ausgang zur Friedrich-August-Brücke eine Handgranate geworfen. Der sofort in diesem Augenblick passierende Doppelposten flüchtete sofort hinter die Ummauerung der Friedrich-August-Brücke und blieb glücklicherweise unversehrt. Nachdem die Handgranate mit weißer hölzerner Detonation explodiert war, gaben die beiden Mannschaften auf den in der Richtung nach dem Terrassenplatz zu eilenden Attentäter Schüsse ab, ohne ihn jedoch anscheinend getroffen zu haben. Der Attentäter entkam spurlos im Dunkel der Nacht.

Keine Dividenden in München.

München, 26. April. L.M. Eine Verordnung des Münchener Volksbeauftragten der Finanzen verbietet den Aktiengesellschaften die Ausschüttung und Ausschüttung von Dividenden. Neu aufgestellt wurde ein Zivilkommissar für sozialistische Beschlüsse und auswärtige Resolutionen und ein Kommissar für Resolutionsangelegenheiten. Die Gehälter der Roten Armee wurden auf 25 M. Tagesgeld für Mannschaften, 1000 M. Monatsgehalt und 3000 M. Handgeld für Unteroffiziere und 3000 M. Monatsgehalt und 15 000 M. Handgeld für Offiziere festgesetzt.

Torpedoboote gegen Hamburg.

Hamburg, 26. April. M. S. L. Heute nacht wurde die Neustadt durch Drachnerhose und eine Postenfähre von 1500 Mann abgesperrt. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen und viele Waffen, Munition und gestohlene Sachen beschlagnahmt. Ein aus

acht Fahrzeugen bestehendes Torpedobootegeschwader, das zur Bewachung des Hafens eingesetzt war, ist morgens wieder abgedampft.

Abgelehnt.

Breslau, 25. April. Der Ausschüßrat der Donnersmarktstraße lehnte in seiner heutigen Sitzung den Antrag des Arbeiter- und Anarchistenvereins ab, die bewährten beiden selbstbestimmten Mitglieder des Vorstandes Heil und Müller sowie andere Beamte zu entlassen bzw. zu pensionieren.

Ein Verfassungskompromiß in Gotha.

Gotha, 26. April. Die Verfassungskommission des Gothaer Arbeiterrates veröffentlichte einen Entwurf einer vorläufigen Verfassung für den Freistaat Gotha. Die höchste Staatsgewalt liegt danach bei dem werktätigen Volke, die vollziehende Staatsgewalt bei einem Landes-Arbeiter- und Bauernrat. (Art. 3 des Entwurfs.) Die Verfassung erklärt, das Ziel sei die reine Räte-Verfassung; jedoch soll neben dem Landes-Arbeiter- und Bauernrat die Landesversammlung bestehen bleiben. Die von ihr beschlossenen Gesetze unterliegen dem Einspruchsrecht des Arbeiter- und Bauernrats.

Paßiger Militarismus.

Nürnberg, 26. April. (M. S. L.) — Das Kommando des 3. bayerischen A.-R. veröffentlicht folgende Erklärung: In einer am 25. April im Herkules-Velodrom stattgefundenen Versammlung wurde zum Schluß beschlossen:

1. vom Kommando des 3. A.-R. zu fordern:
 - a) daß der Belagerungsstand aufgehoben werde,
 - b) daß die letzten Nachfragen des Kommandos abgelehnt und zur Verantwortung gezogen werden,
 - c) daß die Pressezensur aufgehoben werde,
 - d) daß die gegen München marschierenden Truppen sofort zurückgezogen werden,
 - e) daß die Urhebungen sofort eingestellt werden;
2. beim Kommando anzufragen, wieviel Persönlichkeiten in den letzten Tagen verhaftet worden seien.

Darauf gibt das Kommando in aller Deutlichkeit folgende Antwort: Die gestellten Forderungen werden nicht erfüllt. Alle Maßnahmen des Kommandos stützen sich auf den festen Willen der hinter ihm stehenden Soldaten, Arbeiter, Bürger und Bauern; sie dienen zum Schutze der Regierung Hoffmann und gewährleisten Ruhe, Ordnung und Sicherheit im Lande. Eine Pressezensur hat im Korpsbereich niemals bestanden. Die erfolgten Verhaftungen sind begründet und bleiben aufrecht erhalten.

Der leere Juliusturm.

Berlin, 26. April. Anlässlich sind bei den Unruhen in Spandau aus dem Juliusturm 30 Millionen Ley, die in Kisten gepackt waren, geraubt worden. Bisher hat man keine Spur davon, wohin die Kisten mit ihrem Inhalt gebracht worden sind.

Se wollen einig bleiben.

Bern, 26. April. (M. S. L.) Eine Washingtoner Meldung des „Progressive“ berichtet, daß man in amtlichen Kreisen einen Abfall Frankreichs und Englands von Wilson nicht für wahrscheinlich hält. Falls Sonntag gestürzt werde, erwartet man, daß Italien eine neue Delegation nach Paris entsenden wird, die Vollmacht besitzt, um bezüglich Fiumes ein Kompromiß abzuschließen. Nach einer aus bester Quelle stammenden Meldung hat Wilson volles Vertrauen in die Haltung des italienischen Volkes.

Kundgebungen mit ärmlichen Folgen in Wien.

Wien, 26. April. Korrespondenz. Die gestrigen Kundgebungen der Demonstranten lebten sich in Umzügen vom Parlament über die Ringstraße zum Staatsamt für Heereswesen fort. Ein Eindringen in die innere Stadt wurde wiederholt durch die Polizeivordiverte, zum Teil im Handgemeine, vereitelt. Eine Abordnung traf den Staatssekretär Dr. Deutsch nicht im Staatsamt an.

Die weiterlebende Menge, fast nur noch Pöbel, drang, einige hundert Mann stark, in ein früher als Verkehrsort von Schleifhändlern bekannte Kaffeehaus ein, zerstückte die Fensterscheiben und Karmorpietten der Tische und plünderte die Gäste aus. Der Versuch, einen ein zweites Kaffeehaus führte zum Zusammenstoß zwischen Polizei und Menge. Schließlich stellte berittene Polizei und Kavallerie die Ruhe wieder her. Im ganzen sind elf Personen verletzt worden, darunter drei schwer. Zwei Polizeibeamte haben Stichwunden erhalten.

Massenverhaftungen in Budapest.

Wien, 26. April. L.M. Gestern wurden in Budapest viele gemischte Abordnungen, sowie eine Anzahl berühmter ungarischer Schriftsteller, Journalisten und Banddirektoren verhaftet. Unter den Verhafteten befinden sich namentlich viele politische Persönlichkeiten. In der Chefredaktion des Pester Lloyd, Josef Bessy, der Chefredaktion des Pester Atlas, Szendrői, der frühere Ministerpräsident Graf Moriz Esterházy, der Dichter Szendrői, Derys und andere.

Der rasende Orlando.

Reißt er — reißt er nicht? — Schmolzt er — schmolzt er nicht? Reißt er — reißt er nicht? — Das ist die Frage des Tages. Und der, von dem das alles zu wissen man begehrt, das ist der Ministerpräsident Orlando, leitender Minister der fünften Großmacht in der Entente, des Königreiches Italien.

Es ist die alte Geschichte, die immer wieder neu wird: wenn man in Romanei um Sehlen geht, streiten sich schließlich die Diebe. Und so sind — ach, ehe sie geboren — die Völkerverständigung und der Völkerverbund, der ewige Frieden und die dauernde Gerechtigkeit in die Brüche gegangen und nach dem umgekehrten Sprichwort geht es hier: die eben noch sich in den Armen liegen, geifern vor Schmerz und vor Reiz.

Was ist geschehen? Woran ist dieses Muster von „Völkerverbund“, gefestigt von dem einheitlichen Willen zum Diebstahl, gescheitert? Wodurch die Harmonie gelöst, die bis jetzt so unzerstörbar schien?

Die Uebereinstimmung der schönen Seelen, die in ihrer Gemeinschaft sich die Entente heißen, beruhte darauf: durch den Niederbruch der Zentralmächte war eine halbe Welt freigeworden.

Deutschland, das schon seit seinen Fuß nach Kleinasien gesetzt hat, und das von dort drohend, mit verhängenden Blicken wie nach Indien und nach Ägypten war zusammengebrochen. Und nicht Deutschland allein lag jetzt der Gnade des Siegers preisgegeben. Alles das, was mit dem Borussentönlige den Versuch gemacht hatte, „Am deutschen Wesen zu geneien“, lag mit an der Erde. Die deutschen Kolonien, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, die Türkei — ein unendlich weites und ein unendlich erweiterungsfähiges Land, alles, alles lag zur Verteilung bereit. „Die größte Auktion der Weltgeschichte“, wie eine englische Zeitung in diesen Tagen triumphierend äußerte.

Und dann kam das Geschäft der Verteilung. Entsprechend der Portion waren auch die Appetite groß.

England erlebte, was es selbst in seinen kühnsten Träumen nicht mehr zu hoffen gewagt. England, das noch im Jahre 1914 Deutschland die festesten Broden von Kleinasien zugestanden hatte, und das den berühmten „Korridor zwischen Indien und Ägypten“ auf eine bescheidene Planke hatte zusammenschrumpfen sehen, sah keine Hemmungen mehr für seine Luste. Der ägyptische Pfeiler ward gegenüber der Türkei und — jetzt in diesen Tagen mit Blut und Eisen — gegenüber den Ägyptern festgemacht. Arabien, Palästina, gewaltige Teile von Syrien, von Mesopotamien, von Persien — alles englisch. Der indische Ozean ist die englische See — auch der Fled von Deutsch-Ostafrika besetzt den blauen Spiegel dieses Meeres nicht mehr.

Frankreich holt sich, was es 1870/71 verlor, holt sich das kohlreiche Saarbecken, nimmt Kriegsschadigung und erhält militärische Sicherheit: es ist im Range wieder über dem geknickten Deutschland.

Und Italien: Italien hat seine ruhmreiche Geschichte fortgesetzt, die immer die war, daß es Kriege gewann, in dem es Schlachten verlor. Es ist nach schweren militärischen Schlägen in die Reihe der Sieger gerückt und erhält, was, weil er vor drei Jahren verlangte, dem wilden Dichter D'Annunzio, den Titel eines Narren eintrug.

Bis zu diesem Punkte war die Harmonie eine vollständige.

Im Nehmen waren sie alle liebe Brüder. Dann aber kam der zweite Teil der Einigung. Es war der Teil der Einmühenheit, die ja bekanntlich „... ist das Vergnügen an Dingen, welche wir nicht kriegen.“

Dieses Vergnügen war schon in manchen Zeiten dem holden Frieden der Entente kritisch geworden. So, als Frankreich vom linken Rheinufer mehr wollte, als englische Politik ihm geben wollte. So, als es mehr Kriegsschadigung wollte, als England-Amerika mit Rücksicht auf ihre deutsche Ausbeutungssabsichten gewähren wollten.

